

Haus-Gottesdienst an Ostern, 04.04.2021



Vorbemerkung: *Liebe Gottesdienstfeiernde, den Wochenpsalm und die Lesung finden Sie in Ihrer Bibel, die Lieder im Evangelischen Gesangbuch. Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst!*

Stimmen Sie sich auf den Gottesdienst ein, zünden Sie eine Kerze an, lassen Sie innerlich Glocken erklingen...

Im Namen des einen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wochenspruch: „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung an Johannes 1, 18

Lied: „Christ lag in Todesbanden“ (101, Evangelisches Gesangbuch)

Wochenpsalm: Psalm 118 A, 14-24

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Gebet

Lieber Gott,

wir bitten dich für das Leben unserer Familien. Erhalte unsere Liebe zueinander, gib uns Kraft und Geduld, uns selbst und den anderen mit Sanftmut und Klarheit zu begegnen, Konflikte auszuhalten und zu lösen, Freude an Dir und Deiner Welt zu spüren und weiterzutragen.

Wir bitten dich für die Menschen in nah und fern, die einsam sind und verlassen, die Trauer im Herzen haben oder Schmerzen leiden an Leib und Seele. Schicke Ihnen Engel mit offenem Herzen und helfenden Händen, die ihnen neue Wege ebnen.

Wir bitten dich für die großen und kleinen Menschen, die Not leiden, weil sie Hunger haben, ihnen ein Zuhause fehlt, ihre Zukunft im Ungewissen liegt. Lass sie Hilfe erfahren von uns und anderen, die genug zum Leben haben und von diesem Wohlstand abgeben können.

Wir bitten dich für unsere Welt. Hilf uns, sie als deine Schöpfung zu begreifen, zu würdigen und in Ehren zu halten. Lass uns mutig sein, wo andere verzagen, nachdenklich, wo andere nur sich selbst und ihren Erfolg im Sinn haben, beherzt, wo wir auch mit

kleinen Schritten unserer Umwelt wohltun können.

In der Stille bringen wir vor dich unsere Träume, die zu Plänen und Taten werden sollen - und befehlen Dir die Menschen an, die unser Gebet für sie jetzt besonders brauchen können.

Herr, höre unser Gebet, stärke unseren Glauben und gib uns deinen Frieden. Amen.

Lesung: Markus 16, 1-8

Glaubensbekenntnis

Lied: „Wir wollen alle fröhlich sein“ (100, Evangelisches Gesangbuch)

Predigt:

Ostersonntag 2021

Exodus 14, 8-14.19-23. 28.-30a; 15,20-21

Stadtdekanin i.R. Barbara Kittelberger

Liebe österliche Gemeinde!

Heute steht eine Rettungsgeschichte aus dem Buch Exodus im Mittelpunkt der Verkündigung. Rettungsgeschichten stärken das Durchhaltevermögen, geben Kraft und Hoffnung.

Eine Geschichte als Gegenentwurf zu unserer Gestimmtheit von Hektik und Ohnmacht, Zweifel und Wut.

Ich lese aus dem 2. Buch Mose, dem Buch Exodus im 14. Kapitel

8 Und der HERR verhärtete das Herz des Pharao, des Königs von Ägypten, und er jagte den Israeliten nach. Die Israeliten aber zogen aus mit erhobener Hand. 9 Und die Ägypter jagten ihnen nach, alle Streitwagenrosse des Pharao, seine Reiter und seine Streitmacht, und holten sie ein, als sie am Meer lagerten, bei Pi-Hachiroth vor Baal-Zefon. 10 Als aber der Pharao nahe herangekommen war, blickten die Israeliten auf, und siehe, Ägypten rückte hinter ihnen heran. Da fürchteten sie sich sehr, und die Israeliten schrien zum HERRN. 11 Und sie sprachen zu Mose: Gab es denn keine Gräber in Ägypten, dass du uns herausgeholt hast, damit wir in der Wüste sterben? Was hast du uns angetan, indem du uns aus Ägypten herausgeführt hast! 12 Haben wir dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns unsere Ruhe, wir wollen Ägypten dienen, denn es ist besser für uns, Ägypten zu dienen, als in der Wüste zu sterben. 13 Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und seht, welche Hilfe der HERR euch heute erweisen wird. Denn wie ihr die Ägypter heute gesehen habt, werdet ihr sie niemals wiedersehen.

14 Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber sollt euch still verhalten. 19 Da brach der Bote Gottes auf, der vor dem Heer Israels ging, und begab sich hinter sie, und die Wolkensäule brach auf von ihrer Spitze und stellte sich hinter sie 20 und kam zwischen das Heer Ägyptens und das Heer Israels. Und mit der Wolke kam die Finsternis, dann aber erleuchtete sie die Nacht. So kamen sie einander nicht näher, die ganze Nacht.

21 Mose aber streckte seine Hand aus über das Meer, und der HERR trieb das Meer während der ganzen Nacht durch einen starken Ostwind zurück und legte das Meer trocken, und das Wasser spaltete sich.

22 Und auf trockenem Boden gingen die Israeliten mitten ins Meer hinein, während das Wasser ihnen zur Rechten und zur Linken eine Mauer bildete.

23 Die Ägypter aber verfolgten sie und kamen hinter ihnen her, alle Rosse des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter, mitten ins Meer hinein.

28 Und das Wasser kehrte zurück und bedeckte die Streitwagen und die Reiter des ganzen Heers des Pharaos, die hinter ihnen her in das Meer hineingegangen waren. Kein Einziger von ihnen blieb übrig. 29 Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gegangen, während das Wasser ihnen zur Rechten und zur Linken eine Mauer bildete. 30 So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand Ägyptens.

Was für eine machtvolle Geschichte. Was für eine kraftvolle Erzählung. Im Lied der Mirjam wird das nochmals verstärkt.

„²⁰Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. ²¹Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“

Die Geschichte der Errettung des Volkes Israel am Schilfmeer ist eine der Ur-Erzählungen der jüdischen Religion.

Nach der Schilderung des ersten Pessach im Kapitel 13 folgt im Kapitel 14 der eigentliche Auszug durch das Schilfmeer; in den weiteren Kapiteln die Bewährung Israels in der Wüste und die Bewahrung vor dem Hungertod durch Jahwe.

Der uns vorliegende Text im Buch Exodus hatte eine lange Geschichte hinter sich, ehe er schließlich so aufgeschrieben wurde, wie wir ihn heute lesen. Verschiedene Versionen der Erzählung von der Rettung des Volkes wurden ineinander komponiert. Der endgültige Text erzählt davon, dass die Israeliten überraschend gerettet werden, während die überlegene Streitwagenarmee der Ägypter vernichtet wird und im zurückströmenden Wasser ertrinkt.

Das Exodusbuch erzählt die Geschichte eines Herrschaftswechsels: Das Volk Israel verlässt die Herrschaft des Pharaos und kommt unter die Herrschaft Jahwes. Er ist der rettende Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der seine Zusage hält.

„Ich bekenne, ich brauche Geschichten, um die Welt zu verstehen - und zwar in gleicher Weise, wie andere womöglich die Formel brauchen, das Dokument“, sagte Siegfried Lenz. In diesem Sinne brauchen auch wir in diesen Tagen Geschichten, nicht solche, die immer absolut ewig gültig anzusehen sind, sondern jene, die sich im eigenen Leben als wahr erweisen mögen. Die heutige Rettungsgeschichte zeigt, wie wir nach überstandener Gefahr euphorisch reagieren. Wir reiten auf der ersten Welle des Sieges. Sobald sich aber Hindernisse und scheinbar unlösbare Probleme ergeben, verblasst die Erinnerung. Stattdessen werden Anklagen und Vorwürfe laut. Die Suche nach Schuldigen nimmt Fahrt auf und die vergangene Zeit wird idealisiert. Im Rückblick verzerrt sich die Wahrnehmung der Ereignisse. Je bedrohlicher die Lage erscheint, je mehr Panik um sich greift, je enger der eigene Spielraum erscheint, desto mehr wächst die Sehnsucht nach dem Gestern. *„Lieber das vertraute Unglück als das unvertraute Glück“* (Paul Watzlawick). Diese Dynamik wird in der biblischen Rettungsgeschichte mit einer Ansage gestoppt. Mose, der Anführer, spricht. Er hatte sicher ähnliche Gefühle wie die Männer, Frauen und Kinder, für die er Verantwortung trägt. Auch er ist kein Übermensch. Dennoch wagt er die Ansage und redet er im Auftrag Gottes:

„Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und seht, welche Hilfe der HERR euch heute erweisen wird. Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber sollt euch still verhalten“ (Exodus 14,13-14)

„Der Herr wird für euch kämpfen, ihr aber sollt euch still verhalten“. Dieser Satz wird zum Ankersatz. Ein Satz zum Festhalten. Mose beruft sich nicht auf seine Führungsqualität und Autorität. Er bringt Gott ins Spiel. Er verweist auf kollektive Erfahrungen der Volkes Israel mit Jahwe. Er erinnert an die Bewahrung in der Sklaverei; die mächtige Hand der Rettung am Pessach, die Begleitung in Form einer Feuer- und Wolkensäule. In all den Geschichten ist Gott im Spiel. Er ist nahe, hält Beziehung über alle Klippen hinweg und er gibt nie auf.

Ostern 2021 hat diese Rettungsgeschichte eine ganz besondere Bedeutung und eine eigene Tönung.

Mose wusste um Macht und Begrenzung der eigenen Macht. Mose verließ sich nicht allein auf die eigene Größe, seinen Überblick und seine Überzeugungskraft. Immer wieder erlebte er Verletzlichkeit und Unsicherheit. Er stand zu seiner Schwäche und gewann dadurch Größe. Er überließ Jahwe die Führung und gestattete Gott im entscheidenden Moment diese. Eine solche Haltung machte und macht bis heute den Unterschied. Immer wieder können wir erleben, dass Gott die Initiative übernimmt- liebevoll

und umsichtig, kraftvoll und gewaltig. Es liegt an uns, seinen Töchtern und Söhnen, Gott den Vortritt zu lassen. So können kleine und große Wunder geschehen. Wir sehen weiter, umsichtiger und mutiger. Wir halten auch dem Erschrecken stand wie die Frauen am Grab. Wir freuen uns über Hoch-Zeiten, unendliche Glückseligkeit, mit einem geöffneten Himmel voller Musik wie in diesem Gottesdienst.

Liebe österliche Gemeinde,
das Meer teilte sich auf wundersame Weise, das Grab war leer Gewissheiten gerieten ins Wanken und schaffen Raum für Neues. Was zählte inmitten von politischem Kalkül und scheinbaren Notwendigkeiten?

Der Himmel öffnet sich an den Grenzen- unkonventionell- oft anders als erwartet, überraschend. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Weder der Tod, noch Verzweiflung oder Ohnmacht haben das letzte Wort, sondern die Botschaft: *„Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und seht, welche Hilfe der HERR euch heute erweisen wird.“*

Alles ist zu Ende gedacht; alles tausendmal beredet. Dann tritt das Leben auf den Plan und fragt:

„welcher Engel wird uns sagen
dass das Leben weitergeht
welcher Engel wird wohl kommen
der den Stein vom Grabe hebt
wirst du für mich
werd ich für dich
der Engel sein

welcher Engel wird uns zeigen
wie das Leben zu bestehn
welcher Engel schenkt uns Augen
die im Keim die Frucht schon sehn
wirst du für mich
werd ich für dich
der Engel sein

welcher Engel öffnet Ohren
die Geheimnisse verstehn
welcher Engel leiht uns Flügel

unsern Himmel einzusehn
wirst du für mich
werd ich für dich
der Engel sein“ (Wilhelm Willms)

Gesegnete Ostern!
Amen

Lied: „Christus ist erstanden“ (99, Evangelisches Gesangsbuch)

Fürbittengebet

Gott, in Jesus Christus hast du deine neue Schöpfung begonnen.

Wir bitten dich, dass das Alte vergeht und alles neu wird.

Wir rufen zu dir: G: Herr, erbarme dich! oder Kyrie-Ruf (EG 178)

Wir danken dir, Gott, du hast durch Jesus Christus in aller Finsternis das Licht der Hoffnung und des Glaubens angezündet.

Wir bitten dich für alle, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, dass sie satt werden, für alle, die den Frieden suchen, dass viele diesen Weg mitgehen.

Wir rufen zu dir: G: Herr, erbarme dich! oder Kyrie-Ruf (EG 178)

Wir danken dir, Gott, dass du alle Dunkelheiten unseres Lebens mit deinem Licht durchstrahlst.

Wir bitten dich für alle, die gefangen sind in Ängsten, für alle, die am Leben leiden. Richte sie auf durch dein Wort. Lass sie deine Nähe spüren.

Wir rufen zu dir: G: Herr, erbarme dich! oder Kyrie-Ruf (EG 178)

Wir danken dir, Gott, dass du dem Tod die Macht genommen und Leben und Hoffnung gebracht hast.

Wir bitten dich für die Erstarrten und Mutlosen um Lebensfreude und Zuversicht, für die Kranken um Geduld, für die Sterbenden um deinen Trost, für alle, die dem Leben dienen in Krankenhäusern und Rettungsdiensten um Verständnis und Kraft für ihre Aufgaben.

Wir rufen zu dir: G: Herr, erbarme dich! oder Kyrie-Ruf (EG 178)

Gütiger Gott, wir verbinden uns mit allen Christen auf Erden in der Hoffnung auf dein Reich und beten gemeinsam, wie du uns beten lehrst:

G: Vater unser ...

Amen

Vaterunser

Lied: „Die Sonne geht auf: Christ ist erstanden“ (556, Evangelisches Gesangsbuch)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Kommen Sie gut durch die beginnende Woche und bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrer/innen der Dreieinigkeitskirche:

Pfarrerin Christine Günther

Pfarrerin Barbara Hopfmüller

Pfarrer Markus Hepp

Dekan Dr. Peter Marinković